

## Ondřej Adámek, Komponist und Dirigent

### Biografie

*Adámek kombiniert gern die treibende Rhythmik der minimal music mit experimentellen Mitteln wie stoßweisem Atmen oder Ins-Instrument-Hauchen, er greift auf Volksmusik-Patterns und Formeln zurück. Er meidet romantisches Pathos genauso wie esoterisch versponnene L`art-pour-l`art-Gespinnste. So bleibt Adámeks Musik in jedem Moment verständlich und zielgerichtet, zumal er immer einen altmodisch humanistischen Kern in seiner Musik umkreist. Süddeutsche Zeitung, Reinhard*

Der Komponist und Dirigent Ondřej Adámek spricht eine musikalische Sprache, die sich Elemente entfernter Kulturen einverleibt. Direktheit und fein ausgeformte Ausdrucksmomente mit kunstvoll komponierten Klangfarben charakterisieren dabei seine Werke, die Orchester-, Kammer-, Vokal- und elektroakustische Musik umfassen.

Geboren 1979 in Prag, studierte Ondřej Adámek Komposition an der Musikakademie in Prag und am Konservatorium in Paris. 2010 kam er als Gast des Berliner Künstlerprogramms des DAAD nach Berlin, wo er seitdem lebt. Während längerer Aufenthalte in Frankreich, Afrika, Spanien, Japan, Indien und Italien tauchte er in die Musikkulturen dieser Länder ein, die seine eigene Musik in der Folge immer wieder prägten. Doch nicht nur zunächst fremde musikalische Phänomene und Instrumente anderer Kulturen mischen sich in seine Werke. Auch das Spiel mit Sprache(n) fließt als strukturgebendes Element auf vielfältige Weise ein.

In der laufenden Spielzeit erregte seine Komposition *Where are you?*, die vom London Symphony Orchestra unter Simon Rattle mit der Sopranistin Magdalena Kožená mit auf Europatournee genommen wurde, großes Aufsehen. Unter anderem war das Werk, das im März vom Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter Simon Rattle zur Uraufführung gebracht worden war, beim Lucerne Festival, beim Musikfest Berlin sowie in Antwerpen, Luxemburg, Dortmund und Bukarest zu hören. Ein neues Cellokonzert steht später in der Saison auf dem Programm: *Figurenspele* wird im Januar von Jean-Guihen Queyras mit dem Ensemble Resonanz unter der Leitung von Ondřej Adámek zur Uraufführung gebracht und ist dann beim Festival Acht Brücken in Köln sowie an der Elbphilharmonie zu erleben.

2019 war es sein Sheng-Konzert *Lost Prayer Book*, das durch Europa tourte – aufgeführt wurde es im WDR Funkhaus, der Philharmonie de Paris, dem Southbank Centre London sowie in Leicester, Den Bosch und Amsterdam. Der Solist Wu Wei musizierte dabei mit verschiedenen Ensembles: dem Ensemble Musikfabrik unter Leitung des Komponisten, dem ensemble 2e2m unter Pierre Roullier, dem London Philharmonia Orchestra unter Jonathan Stockhammer und dem Ensemble Asko/Schönberg unter Bas Wiegers. Sein 2017 vom Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter Peter Rundel uraufgeführtes Violinkonzert für Isabelle Faust mit dem Titel *Follow Me* war in der Folge mit dem Orchestre de Strasbourg beim Festival Musica sowie mit dem Helsinki Philharmonic Orchestra unter Susanna Mälkki zu erleben.

Seine 2018 beim Festival in Aix-en-Provence uraufgeführte a-cappella-Oper *Seven Stones* wird erneut im Januar 2022 am Konzerthaus Dortmund gezeigt. Während der Arbeit an diesem Stück entstand die Idee zur Gründung eines eigenen Vokalensembles: Mit NESEVEN erforscht Ondřej Adámek die Authentizität und Originalität der Stimme ebenso wie szenische Fragen, so auch in dem Werk *Man Time Stone Time*. 2019 wurde es in Witten mit dem WDR Sinfonieorchester unter Michael Wendberg uraufgeführt und erneut beim Festival Présence mit dem Orchestre de Radio France unter Kent Nagano auf die Bühne gebracht. Die Uraufführung von *Schlafen gut. Warm.* mit dem Ensemble NESEVEN und dem Percussionensemble Eklekto musste coronabedingt verschoben werden und wird im Mai 2022 in Marseille nachgeholt. Das Musiktheater *Alles klappt* für 6 Sänger und 2 Schlagzeuger wurde 2018 mit großem Erfolg auf der Biennale München zur Uraufführung gebracht.

Stets auf der Suche nach Klängen, die über den herkömmlichen Orchesterapparats hinausgehen, entwickelte Ondřej Adámek in jahrelanger experimenteller Arbeit das installative Musikinstrument Airmachine. Die mechanische Apparatur mit Gummihandschuhen, Hupen, Schläuchen und allerlei Ventilen war für das Werk *Körper und Seele* entstanden, das 2014 mit dem SWR Vokalensemble und dem SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg unter François-Xavier Roth in Donaueschingen zur Uraufführung kam. Inzwischen führt es unabhängig von diesem Werk ein musikalisches Eigenleben und kam, beständig weiterentwickelt, in weiteren Kompositionen zum Einsatz.

Saison 2021/22

**Wir bitten Sie, diese Biografie unverändert abzudrucken. Auslassungen und Veränderungen sind nur nach Rücksprache mit dem Management gestattet.**

[https://de.karstenwitt.com/kuenstler\\_in/ondrej-adamek](https://de.karstenwitt.com/kuenstler_in/ondrej-adamek)

Dokument erstellt am 05/08/2022 05:08

[de.karstenwitt.com](https://de.karstenwitt.com)